

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 163. Montag, den 10. December 1827.

B e k a n n t m a c h u n g.

Am 1. December d. J. sind die bis mit December d. J. gefälligen Schock- und Quatembersteuern, sowohl von den angeessenen als gewerbetreibenden Contribuenten zu bezahlen. Diejenigen, welche bis den 15. December d. J. damit zurück bleiben sollten, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie alsdann durch militärische Execution dazu angehalten werden müssen.
Leipzig, den 29. Novbr. 1827. Die Stadtsteuer-Einnahme.

K l e i n i g k e i t e n.

Das heißt die Höflichkeit weit treiben. In China wagt es bekanntlich kein Unterthan, dem Kaiser ins Auge zu schauen, Etwas Aehnliches findet im ganzen Oriente Statt. Aber so arg ist es doch nicht, wie in Siam. Dort, erzählt Crawford, der vor einigen Jahren als Gesandter der ostindischen Compagnie dahin ging, daß selbst einem Minister des vierten Ranges sich Niemand, der tiefer stand, anders als auf dem Bauche liegend, und so hinkriechend, zu nähern wagte. Possirlich muß es ausgesehen haben, wenn auf solche Weise die Tafel servirt worden ist, und die Gäste dann wieder, rückwärts kriechend, Abschied nahmen. Daß Se. Excellenz der Minister, wenn er mit dem des dritten Ranges zu conferiren hatte, es auch so machen mußte, versteht sich.

Guten Appetit! Wir essen die Eier gern frisch. In China und Cochinchina mag

man nichts von ihnen wissen, wenn sie in diesem Zustande sind. Lieber wartet man, bis sie halb verderben. Dann kosten sie, wie die alten Käse bei uns, dreißig Procent mehr. Eier, worin schon gar halbausgebrütete Küchlein sind, gelten vollends als eine Delicatesse. Der König von Cochinchina schickte der englischen Gesandtschaft, die vor einigen Jahren bei ihm war, einige dergleichen zum Zeichen seines besondern Wohlwollens, das aber freilich nicht gebühlich verstanden wurde.

Wohl bekomme es! Nirgends wird wohl in einer Stadt so viel Chinarinde verbraucht, als in Rom. Nach den Zollregistern werden dort jährlich im Durchschnitt gegen und über 10,000 Pfund eingeführt. Im Spitale St. Spirito verbraucht man, wenn die aria cattiva die Fieber herbeiführt, täglich einen halben Centner, für dessen Pulverisirung eine besondere, vom Wasser getriebene, Mühle arbeitet.

Redakteur und Verleger D. A. Fesl.